

Jennifer Larmore

Die amerikanische Mezzosopranistin wuchs in der Südstaaten-Metropole Atlanta auf. Ihre erste Gesangsausbildung absolvierte sie in Princeton, New Jersey. Ihr Debüt gab sie 1986 als Sesto in „La Clemenza di Tito“ von W. A. Mozart in Nizza.

Von dort eroberte Jennifer Larmore sich ihren Platz auf der internationalen Opernbühne.

1993 sang sie erstmals bei den Salzburger Festspielen, es folgten 1995 ihr Debüt an der Metropolitan Opera New York und 1998 an der Wiener Staatsoper.

Sie ist als Opernsängerin gefragt und in den renommiertesten Konzerthäusern der Welt ein gern gesehener Gast wie u.a. an der Mailänder Scala, den Opern von Paris, Amsterdam, Berlin, San Francisco, Lissabon, Genf, Madrid, Brüssel, Buenos Aires, Los Angeles, Washington und in Covent Garden in London.

Das Konzert-Repertoire der Mezzosopranistin reicht von Händels „Messias“ und Vivaldis „Magnificat“ über Rossinis „Stabat Mater“ zu Mahlers „Rückert-Liedern“, die sie nicht nur im Wiener Musikverein mit Riccardo Muti und den Wiener Philharmonikern, sondern auch im Concertgebouw in Amsterdam mit Donald Runnicles zur Aufführung brachte. Schönbergs „Gurrelieder“ sang sie in Konzerten mit der Staatskapelle Dresden und Giuseppe Sinopoli. Unter der Leitung von Kurt Masur gab Jennifer Larmore ihr New Yorker Debüt mit Gustav Mahler „Das Lied von der Erde“.

Ihre „superbe Technik, Musikalität und ihr durchdringendes dramatisches Talent“ brachten ihr zahlreiche Preise, Ehrungen und Auszeichnungen u.a. den „Chevalier des arts et des lettres“, den „Richard Tucker Prize“, den „Gramophone Award“, den „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ und einen „Grammy“ für die beste Operaufnahme.

Ihre Diskographie erstreckt sich über mehr als siebzig Aufnahmen, die aktuellste CD ist „Royal Mezzo“ aus dem Jahr 2008.